

Kleine Anfrage

des Abg. Jan-Peter Röderer SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Krebsbachtalbahn

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchem baulichen und verkehrlichen Zustand befindet sich die Bahnlinie der sogenannten Krebsbachtalbahn von Neckarbischofsheim-Nord nach Hüffenhardt?
2. Plant die Landesregierung eine Reaktivierung dieser im Jahr 2009 für den Personennahverkehr stillgelegten Bahnverbindung?
3. Welche Maßnahmen wären für eine solche Reaktivierung erforderlich?
4. Welche Kosten würden dem Land und den beteiligten kommunalen Gebietskörperschaften im Falle einer Reaktivierung entstehen?
5. Wie ist die Haltung der beteiligten kommunalen Gebietskörperschaften zu einer Reaktivierung der Krebsbachtalbahn?
6. Innerhalb welchen Zeitraums könnte eine solche Reaktivierung durchgeführt werden?
7. Plant die Landesregierung, die Bahnstrecke von Obergimpfern weiter in Richtung Südosten zu führen und sie in der Nähe von Babstadt an die bestehende Bahnlinie Sinsheim–Bad Rappenau anzuschließen?
8. Welche Kosten würden dem Land und den beteiligten kommunalen Gebietskörperschaften im Fall eines Baus der unter Frage 7 genannten Strecke entstehen?
9. Innerhalb welchen Zeitraums könnte diese Strecke gebaut werden?

10. Wie ist nach ihrer Kenntnis die Haltung der für die Durchführung des Verkehrs auf diesen Strecken infrage kommenden Verkehrsunternehmen zu einer Reaktivierung der Krebsbachtalbahn sowie zum Bau einer Bahnstrecke von Obergimpern zur Bahnlinie Sinsheim–Bad Rappenau?

9.2.2022

Röderer SPD

Begründung

Im Zuge der Forderung, Individualverkehr zugunsten des Klimaschutzes von der Straße auf die Schiene zu verlagern, ist die stillgelegte Krebsbachtalbahn und ihre mögliche Verbindung zur Bahnlinie Sinsheim–Bad Rappenau wieder in den Blick der Öffentlichkeit gelangt. Auch in den betroffenen Kommunen gibt es seit längerer Zeit die Forderung nach einer Reaktivierung dieser Verbindung. Durch die Kleine Anfrage sollen der Sachstand sowie die Vorhaben der Landesregierung in diesem Bereich dargelegt werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 7. März 2022 Nr. VM3-0141.5-19/16/2 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. In welchem baulichen und verkehrlichen Zustand befindet sich die Bahnlinie der sogenannten Krebsbachtalbahn von Neckarbischofsheim-Nord nach Hüffenhardt?*

Die Strecke befindet sich in einem befahrbaren Zustand bis maximal 60 km/h. Derzeit ist der verkehrliche Zustand auf saisonale Ausflugsverkehre ausgelegt.

- 2. Plant die Landesregierung eine Reaktivierung dieser im Jahr 2009 für den Personennahverkehr stillgelegten Bahnverbindung?*

Die Eigentümerin der Strecke, die Erms-Neckar-Bahn AG (ENAG), bemüht sich seit mehreren Jahren gemeinsam mit den betroffenen Landkreisen und Kommunen um eine Reaktivierung der Strecke in Form der technischen Ertüchtigung und der Einrichtung eines Regelverkehrs. Die Landesregierung ist in diese Bemühungen eingebunden und hat ihre Unterstützung signalisiert.

- 3. Welche Maßnahmen wären für eine solche Reaktivierung erforderlich?*

Die Strecke müsste modernisiert und ertüchtigt werden. Dies setzt u. a. eine Sanierung der Bahnsteige, des Oberbaus sowie der Leit- und Sicherungstechnik voraus.

- 4. Welche Kosten würden dem Land und den beteiligten kommunalen Gebietskörperschaften im Falle einer Reaktivierung entstehen?*

Die ENAG hat der Landesregierung auf Nachfrage mitgeteilt, dass für die Gesamtstrecke inklusive einer Neubaustrecke zwischen Obergimpern und Babstadt mit Kosten von ca. 60 Mio Euro zu rechnen ist (Planungsstand 2022 und Kostenstand 2025). Die Festlegung eines möglichen Fördersatzes seitens Bund und Land sowie eine anschließende Aufteilung der verbleibenden Kosten auf mögliche Projektbeteiligte ist noch nicht erfolgt.

5. *Wie ist die Haltung der beteiligten kommunalen Gebietskörperschaften zu einer Reaktivierung der Krebsbachtalbahn?*

Laut Berichten in der örtlichen Presse hat sich der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim für eine Beteiligung ausgesprochen. Die Haltung weiterer kommunaler Gebietskörperschaften ist der Landesregierung bislang nicht bekannt.

6. *Innerhalb welchen Zeitraums könnte eine solche Reaktivierung durchgeführt werden?*

Erfahrungsgemäß können derartige Vorhaben innerhalb von sechs bis acht Jahren nach Planungsbeginn umgesetzt werden.

7. *Plant die Landesregierung, die Bahnstrecke von Obergimpern weiter in Richtung Südosten zu führen und sie in der Nähe von Babstadt an die bestehende Bahnlinie Sinsheim–Bad Rappenau anzuschließen?*

Da die Landesregierung nicht Vorhabenträgerin der Reaktivierung ist, hat sie die ENAG um Stellungnahme hierzu gebeten. Nach Aussagen der ENAG würden sich durch eine Verbindungsstrecke zwischen Obergimpern und Babstadt besonders vorteilhafte verkehrliche Effekte ergeben.

8. *Welche Kosten würden dem Land und den beteiligten kommunalen Gebietskörperschaften im Fall eines Baus der unter Frage 7 genannten Strecke entstehen?*

Siehe Antwort auf Frage 4.

9. *Innerhalb welchen Zeitraums könnte diese Strecke gebaut werden?*

Siehe Antwort auf Frage 6.

10. *Wie ist nach ihrer Kenntnis die Haltung der für die Durchführung des Verkehrs auf diesen Strecken infrage kommenden Verkehrsunternehmen zu einer Reaktivierung der Krebsbachtalbahn sowie zum Bau einer Bahnstrecke von Obergimpern zur Bahnlinie Sinsheim–Bad Rappenau?*

Eine Ausschreibung und Vergabe eines Verkehrs auf der ehemaligen Krebsbachtalbahn ist noch nicht erfolgt. Daher gibt es auch noch kein Eisenbahnverkehrsunternehmen für die Durchführung eines Verkehrs. Die ENAG als Streckeneigentümerin unterstützt die Bemühungen (inklusive einer Verbindung von Obergimpern nach Babstadt) seit Jahren.

Hermann
Minister für Verkehr